

Newsletter der Medienberatung Niedersachsen (April 2016)

Inhalte

- ▶ Thema im Fokus: Niedersächsischer Filmkanon gewinnt Deutschen Bildungsmedienpreis digita 1
- ▶ Leben und Lernen mit digitalen Medien: Niedersächsische Schulmedientage.....1
- ▶ Neue didaktische Unterrichtsmedien zum Thema Interkulturelle Bildung und Sprachbildung2
- ▶ Medienpädagogische Beraterinnen und Berater stellen sich vor 5
- ▶ Ein Medienpädagogischer Berater berichtet über seinen Unterricht 8
- ▶ Aktuelle Fortbildungsangebote 9
- ▶ Rückblick auf vergangene Projekte/Veranstaltungen 10

Thema im Fokus: Niedersächsischer Filmkanon gewinnt Deutschen Bildungsmedienpreis digita

Am 15.02. konnten Vertreter des NLQ den „Deutschen Bildungsmedienpreis – digita“ aus den Händen der NRW- Kultusministerin Sylvia Löhrmann entgegennehmen. Im Rahmen der Preisverleihung auf der didacta 2016 in Köln sprach Juror und Laudator Paul Eschbach im Hinblick auf den Niedersächsischen Filmkanon von „innovativen interaktiven Arbeitsblättern, die beispielhaft zeigen wie Fachunterricht durch multimediale Angebote optimiert werden kann.“ Der Niedersächsische Filmkanon bietet interaktive Bildungspakete zu Filmen, die filmgeschichtlich beziehungsweise filmästhetisch von herausragend exemplarischer Bedeutung sind. Die Filme und Arbeitsmaterialien stehen niedersächsischen Lehrkräften online zur Verfügung.



» www.filmkanon.nibis.de

Leben und Lernen mit digitalen Medien: Niedersächsische Schulmedientage

Die seit 2008 alle zwei Jahre stattfindenden Schulmedientage bieten ein umfangreiches Programm von Workshops, Vorträgen und Informationsveranstaltungen rund um den Erwerb der Medienkompetenz. Dabei werden zentrale Fragen der Medienbildung angesprochen, wie Medien und Informationstechnologien angemessen im Unterricht gehandhabt und genutzt werden können, aber auch wie Medien selbst gestaltet und kritisch bewertet werden.

Die Schulmedientage finden in Göttingen am 21. September, in Cloppenburg am 19. Oktober und in Stade am 26. Oktober 2016 statt.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und zur Anmeldung finden Sie unter:

» www.schulmedientage.de



Neue Unterrichtsmedien zum Thema Interkulturelle Bildung und Sprachbildung

Wir sind jung. Wir sind stark.

Spielfilm (2014)

Die skandalösen Ereignisse aus Rostock-Lichtenhagen, wo im Sommer 1992 jugendliche Hooligans nach pogromartigen Tagen ein Wohnheim von vietnamesischen Immigranten anzündeten, verdichten sich als Abfolge kleiner Geschichten. Dabei werden nicht nur die Opfer und das politische Versagen, sondern auch die jugendlichen Brandstifter in Blick genommen, die mit rechter Gesinnung kokettieren, aber noch keine Nazis sind. Der Film erzählt die Geschichte vom 24. August 1992, aus den Blickwinkel unterschiedlicher Menschen.



Wie ein Fremder

Spielfilm (2010)



Azad ist jung und verliebt. Eigentlich müsste ihm die Welt offen stehen, doch als Geduldeter in Deutschland darf er nicht einmal die Stadt verlassen. Während seine Freundin Lisa Zukunftspläne schmiedet, wohnt er mit seiner Familie immer noch in einer Flüchtlingsunterkunft, darf weder arbeiten noch eine Ausbildung machen. Als Lisa wegziehen will, steht Azad vor einem Dilemma. Um mit ihr gehen und endlich ein normales Leben führen zu können, muss er seine Familie dem Risiko der Abschiebung aussetzen. Azad muss sich entscheiden: Freiheit oder Familie.

Einwanderungsland Deutschland

Didaktische DVD (2010)

In Deutschland leben etwa 7 Millionen Ausländer - zählt man Menschen mit Migrationshintergrund dazu, dann sind es an die 16 Millionen. Doch was bedeutet eigentlich Migration? Und was Integration? Wer kommt nach Deutschland und aus welchen Gründen? Und - wie lebt es sich im Einwanderungsland Deutschland?

Die DVD bietet zu diesem gesellschaftspolitischen Themenfeld einen neu produzierten Film, Grafiken sowie Kurzfilme, die zur Diskussion anregen.



Willkommen auf Deutsch

Dokumentarfilm (2014)



Im Landkreis Harburg, einem idyllischen Landstrich zwischen Hamburg und der Lüneburger Heide, sollen Flüchtlinge und Asylsuchende untergebracht werden. Darüber sind etliche Anwohner so sehr erzürnt, dass sie eine Bürgerinitiative gründen. Der Dokumentarfilm beobachtet ein Jahr lang Fremde wie Einheimische und zeichnet die Prozesse zwischen Abwehr und verordneter Integration nach.

Zusatzmaterial: Interview mit den Regisseuren; Ausgewählte Szenen; Arbeitsmaterialien.

Flüchtlinge - Vom Weggehen und Ankommen

Dokumentarfilm (2015)

Die Gründe, warum Menschen aus ihrer Heimat fliehen, sind vielfältig. Ob Krieg, politische oder religiöse Verfolgung, Hunger oder Armut – letztlich ist die Situation für alle Menschen, die sich auf die Flucht begeben, in ihrer Heimat derart hoffnungslos und verzweifelt, dass sie sich ein würdiges Leben nur noch in der Fremde vorstellen können. Die Flüchtlinge erhoffen sich einen Zufluchtsort, der zu einer neuen Heimat in einem neuen Land werden kann. Und sie erhoffen sich ein neues Leben, das wieder lebenswert ist. Der Film zeigt die Prozedur, die ein Asylbewerber in Deutschland anno 2015 durchläuft, um ein dauerhaftes Bleiberecht zu erhalten, von der Erstaufnahmeeinrichtung bis hin zur Anhörung.



Alle Medien finden Sie demnächst unter:

» www.merlin.nibis.de

Neue Unterrichtsmedien zum Thema Interkulturelle Bildung und Sprachbildung

ALLES NEU!

Dokumentarfilm (2013)

Gezeigt wird der 8jährige Tanans aus dem Kongo während seiner ersten Tage in seiner neuen Heimat in den Niederlanden. . Alles ist neu für ihn ? in Sicherheit zu sein, ein richtiges Bett zu haben, leckeres Essen und eine freundliche Umgebung in der Schule. Und er hat sogar das Glück, eine Mitschülerin zu haben, die sich für ihn interessiert, die mit ihm fühlt, wenn er sich traurig an seine verstorbenen Eltern erinnert, und die ihm beibringt, wie man Fahrrad fährt.



Akim rennt

Bewegtes Bilderbuchkino (2014)

In Akims Dorf herrscht Krieg. Auf der Flucht wird Akim von seiner Familie getrennt. Eine unbekannte Frau nimmt sich des Jungen an. Dann aber kommen Soldaten und machen ihn zu ihrem Gefangenen. Irgendwann kann Akim fliehen: Er rennt und rennt. Irgendwann erreicht er das Flüchtlingslager auf der anderen Seite des Flusses. Und dort passiert ein großes Wunder: Er findet seine Mutter.



Sprich mit - Deutsch lernen ist cool

Spiel- und Dokumentarfilm (2011)

Während eines Spaziergangs durch Berlin verliert der neunjährige Elias seinen Vater. Für den Jungen beginnt eine abenteuerliche Reise durch die fremde Großstadt. Denn Elias hat ein Problem: Er spricht kein Deutsch! Zum Glück trifft Elias auf zahlreiche hilfsbereite Menschen, die auf ihn zugehen und ihm wichtige Grundzüge der deutschen Sprache beibringen. Auf spielerische Weise lernt Elias sich vorzustellen, das Alphabet, die Zahlen von 1-10 und vieles mehr.



Flüchtlinge sind willkommen!

Dokumentarfilm/Reportage (2015)

Mehr als 600 Wuppertalerinnen und Wuppertaler demonstrieren im Stadtteil Heckinghausen gegen Fremdenfeindlichkeit, für eine Willkommenskultur gegenüber Flüchtlingen, die hier bald in einem Hotel untergebracht werden sollen und gegen die Rechten von Pro Wuppertal, die sich einige 100 Meter weiter im Oberbürgermeisterwahlkampf mit 40 Teilnehmern versammeln. Der Film lässt Flüchtlinge, Demonstranten für eine Willkommenskultur und auch rassistische Gegendemonstranten zu Wort kommen.

Neue Wege für ein Zusammenleben in Deutschland

Didaktische DVD (2012)

Jeder will dazugehören und mitreden können. Doch beherrschen Schubladendenken und Stereotype die öffentliche Diskussion um Migration und Integration. Einflüsse anderer Kulturen bedrohen angeblich den Wertekonsens. Ist das wirklich so? Auf dem Karneval der Kulturen in Berlin erzählen Mitwirkende und Zuschauer, wie sie mit den vielfältigen Einflüssen leben und diese für sich verbinden. Ein Kulturwissenschaftler erklärt, dass längst alle ?kulturelle Mischwesen? sind. Im Theaterstück ?Clash? zeigen Jugendliche, dass ein ?Kampf der Kulturen? Opfer kostet. Moderne Gesellschaften erlauben Vielfalt. Was sie brauchen, ist ein gutes Wir-Gefühl, das auf dem aufbaut, was alle verbindet.



Migration

Didaktische DVD (2014)

Wenn Menschen ihre Heimat verlassen, um in einem anderen Land zu leben, spricht man von Migration. Der Film erklärt, wo die Unterschiede zwischen Aussiedlern, Gastarbeitern, politischen Asylanten und Flüchtlingen liegen und wer Asylrecht erhält. Die Schwierigkeiten der Asylgesetzgebung werden verdeutlicht.

Alle Medien finden Sie demnächst unter:

» www.merlin.nibis.de

Neue Unterrichtsmedien zum Thema Interkulturelle Bildung und Sprachbildung

Kinder aus aller Welt - Eine Klasse, viele Sprachen

Dokumentarfilm (2009)



Die Welt, in der Kinder heute aufwachsen, ist von kultureller und sprachlicher Vielfalt geprägt. Der für das FWU neu produzierte Film „Kinder aus aller Welt: Eine Klasse - viele Sprachen“ porträtiert, ausgehend von einer vierten Klasse drei Kinder, die neben Deutsch zuhause eine zweite Sprache sprechen. Christa spricht mit ihrer Familie Englisch, Jessica ist in El Salvador geboren und Lukas' Mutter kommt aus Frankreich. In ihrer Klasse gibt es außerdem Kinder, die z.B. serbisch, griechisch oder russisch sprechen. Auf adressatengerechte Weise regt der Film an, andere Sprachen und Kulturen im eigenen Erfahrungsbereich zu entdecken. Das Arbeitsmaterial liefert zahlreiche Verwendungsmöglichkeiten für den kompetenzorientierten Einsatz im Unterricht.

Neuland

Dokumentarfilm (2014)

Sie sind weit gereist - per Flugzeug, Zug, Bus oder Boot. Jetzt finden sie sich in der Integrationsklasse von Lehrer Christian Zingg in Basel wieder, wo Jugendliche aus aller Welt innerhalb von zwei Jahren Sprache und Kultur der Schweiz kennenlernen. Unter ihnen der 19-jährige Ehsanullah aus Afghanistan oder die albanischen Geschwister Nazlije und Ismail. Der Film begleitet junge Migranten auf ihrem ungewissen Weg in eine hoffentlich bessere Zukunft.



Flüchtlinge in Deutschland

Sechs Kurz-Dokumentationen (2015)

Immer mehr Menschen verlassen ihre Heimat und kommen als Flüchtlinge nach Deutschland. Wie reagiert der Staat und die Menschen in diesem Land? Sechs Kurzfilme dokumentieren die ganze Bandbreite des Themas. Zusatzmaterial: Dossier (23 S.); Didaktischer Kommentar; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; 8 Arbeitsblätter.

Umfrage: Flüchtlingshilfe

Dokumentarfilm (2014)

Die Flüchtlingspolitik in Deutschland und Europa muss neu betrachtet werden. In der Umfrage werden Menschen verschiedenen Alters und Geschlechts befragt, ob ihrer Meinung nach Menschen geholfen werden sollte, die auf der Flucht sind und nach Deutschland kommen, und ob ein Unterschied zwischen politisch Verfolgten und Wirtschaftsflüchtlingen gemacht werden sollte. Auf die erste Frage ist die Antwort einstimmig positiv: Man trage als Stärkerer Verantwortung, es sei das Richtige, die Menschenrechte geschrieben es vor. Mit einer raschen Arbeitserlaubnis könne man auch schnelle Integration erreichen. Ob zwischen politisch Verfolgten und Wirtschaftsflüchtlingen zu trennen sei, scheidet die Geister: Manche Befragten sprechen sich dagegen aus, andere dafür, weil der Arbeitsmarkt hier schon überfüllt sei.



Flucht ins Ungewisse - Bahar im Wunderland

Spielfilm (2015)



Im Zentrum der Produktion steht der Film „Bahar im Wunderland“, Träger des Deutschen Menschen rechts-Filmpreises 2014 (Kategorie Bildung). Er erzählt die Geschichte von Bahar und ihrem Vater, zwei Menschen auf der Flucht. Auf illegalem Weg nach Deutschland gelangt, versuchen sie sich „unsichtbar“ zu machen. Doch als der Vater von der Polizei verhaftet wird, ist das Mädchen auf sich allein gestellt. Bahar begibt sich auf die Reise durch eine für sie völlig fremde Welt. Der Film vermittelt durch seine ausdrucksstarke Bildsprache, wie sich das Leben als Flüchtling anfühlt, erzählt aber auch von der Macht der Fantasie.

Alle Medien finden Sie demnächst unter:

» www.merlin.nibis.de

Medienpädagogische Beraterinnen und Berater stellen sich vor

Linda Kruse (kruse@nibis.de)



Seit 2001 bin ich als Lehrerin im Landkreis Verden an der Grundschule Langwedel beschäftigt. Vorher habe ich eine Ausbildung zur Bürokauffrau in Emden bei Volkswagen absolviert. In der Grundschule Langwedel bin ich für das schulische Medienkonzept, die Medienbildung sowie die Medienausstattung des Computerraumes und der Klassenräume verantwortlich. Zum 01.08.2016 bin ich an das Medienzentrum Verden abgeordnet. Dort werde ich das Medienzentrum leiten.

Meine Arbeitsschwerpunkte im Überblick:

- Medienbildung in der Grundschule
- Interaktive Tafel und Präsentationssysteme
- Schulische Medienbildungskonzepte
- Digitale Fotografie

Christoph Busche (busche@nibis.de)

Mein Name ist Christoph Busche und ich bin seit 2014 an der IGS Bad Salzdetfurth als Gymnasiallehrer eingestellt. Ich unterrichte dort die Fächer Naturwissenschaften (Sek. I), Biologie (Oberstufe) und Sport. Des Weiteren leite ich Wahlpflichtkurse Informatik, die ich aber bewusst als „Medienkurse“ bezeichne. Ich kümmere mich um die Pflege und Aktualisierung der Schulwebsite und bin immer wieder als Haus- und Hoffotograf im Einsatz.

Seit Mitte des letzten Schulhalbjahres bin ich an das Medienzentrum in Hildesheim abgeordnet und stehe dort als Ansprechpartner für allgemeine Medienkompetenz zur Verfügung - sei es für die Erstellung von Medienkonzepten, für technische Ausstattungsanfragen oder für den Bereich der Filmproduktion in Schule.

Meine Arbeitsschwerpunkte im Überblick:

- schulische Medienbildungskonzepte
- Film und Filmen in der Schule
- digitale Fotografie und Bildbearbeitung
- Publizieren im Netz (Weblogs)
- Medienbildung im Fachunterricht, Schwerpunkt Naturwissenschaften und Sport
- Beratung von Bildungseinrichtungen bei Ausstattungsfällen (technisches Equipment, Software, Lernplattformen, interaktive Tafelsysteme)



Hendrik Christophers (christophers@nibis.de)

Mein Name ist Hendrik Christophers. Seit 1998 arbeite ich als ausgebildeter Grund- und Hauptschullehrer vor allem in Grundschulen. Meine Schwerpunktfächer sind Mathematik, Evangelische Religion, Deutsch, Sachunterricht und Musik.



An der Grundschule Reilschule in Aurich (Ostfriesland) arbeite ich seit August 2006. Neben der Fachkonferenzleitung für das Fach Ev. Religion kümmere ich mich im Bereich der Medienbildung nach meiner Qualifizierung zum „Filmlehrer“ vor allem um die Filmbildung an unserer Schule. Als zudem qualifizierter „Trainer zur Verbesserung der Unterrichtsqualität“ liegt mein Augenmerk oftmals vor allem auf der methodischen Weiterentwicklung qualitativer und praktischer medienpädagogischer Prozesse. Meine Ernennung zum Medienpädagogischen Berater am NLQ mit der Abordnung an das Medienzentrum in Aurich erfolgte im August 2015. Im Medienzentrum arbeite ich

derzeit schwerpunktmäßig in den Bereichen „Filmbildung“, „Hebelkiste“ und „Geocaching“. Darüber hinaus berate und unterstütze ich Schulen bei der (Weiter-)Entwicklung ihres Medienkonzeptes und biete Hilfestellung im Bereich der digitalen Audioarbeit. Im Rahmen meiner übergeordneten Qualifizierung für medienpädagogische Beratungsprozesse erhoffe ich mir eine weitere Professionalisierung und Schwerpunktvertiefung meines umfangreichen, interessanten Tätigkeitsfeldes.

Meine Arbeitsschwerpunkte im Überblick:

- Allgemeine medienpädagogische Beratung und Unterstützung (Netzwerkarbeit)
- Ansprechpartner für Medien- und Informationskompetenz
- Digitale Filmproduktion / Filmlehrer in der Region
- Digitale Audioarbeit
- Medienbildung in der Grundschule- Filmanalyse

Medienpädagogische Beraterinnen und Berater stellen sich vor

Timo Ihrke (ihrke@nibis.de)

Mein Name ist Timo Ihrke. Seit 2010 unterrichte ich die Fächer Deutsch und Geschichte am Albert-Einstein-Gymnasium in Hameln. Neben der Weiterentwicklung und Durchführung des Computerklassenkonzeptes bin ich dort auch für die Betreuung der Computerräume zuständig. Ab dem 04.04.2016 bin ich dem Medienzentrum Hameln-Pyrmont als medienpädagogischer Berater für das Lernen mit digitalen Medien zugeordnet. Ich bin dort Ansprechpartner für das Lernen und Lehren mit digitalen Werkzeugen.



Meine Arbeitsschwerpunkte im Überblick:

- Schulische Medienbildungskonzepte
- Medienbildung im Fachunterricht Deutsch, Geschichte
- Peercoach Trainer
- Ansprechpartner für Mobiles Lernen

Rolf Maroske (maroske@nibis.de)

Mein Name ist Rolf Maroske. Seit 2008 bin ich als Lehrer am Gymnasium Raabeschule in Braunschweig tätig. Meine Aufgaben sind dort vielfältig. Zunächst einmal unterrichte ich noch zu 50% als Lehrer die Fächer Biologie, Erdkunde, ev. Religion sowie zeitweilig Physik und Chemie in den Klassenstufen 5 und 6. Daneben bin ich zu 50% Systemadministrator. Seit 2011 begleite ich das Projekt „mobiles Lernen“ an der Raabeschule. Seit 2015 bin ich zusätzlich noch dafür verantwortlich, dass ein neues Projekt zum mobilen Lernen an der Schule installiert wurde: Die Raabeschule startet in den Jahrgängen 7 und 8 die Klassen mit elternfinanzierten Windowsgeräten aus. Das Projekt wird mit Beginn des Schuljahres 2016/17 starten. Außerhalb der Schule kann man mich in einer der interessantesten Arbeitsgruppen Braunschweigs antreffen: dem IT-Team. Hier trinken regelmäßig Lehrer, Medienberater und Mitarbeiter der Stadt zusammen Kaffee und entwickeln ab und an tolle Ideen für die technische Weiterentwicklung der braunschweiger Schulen und Anforderungen an interaktive Whiteboards u.ä. Als freier medienpädagogischer Berater für mobiles Lernen in der Region Südost verbringe ich die übrigen 60% meiner Zeit. Im Hinblick darauf habe ich die Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum im Braunschweig gesucht und bin mit offenen Armen empfangen worden. Für das Medienzentrum Braunschweig bin ich Ansprechpartner für das DaZ-Projekt und versuche mich in die Thematik des Datenschutzes einzuarbeiten. Außerdem bin ich auch Ansprechpartner für mobiles Lernen. Gerade hier habe ich in den vergangenen Jahren die Erfahrung gemacht, dass es in meinem Falle besonders nützlich war, dass ich gerade nicht aus dem klassischen Umfeld der Informatiker stamme.



Meine Arbeitsschwerpunkte im Überblick:

- Mobiles Lernen
- DaZ
- Datenschutz

Eine Übersicht aller Medienpädagogischen Beraterinnen und Berater in Niedersachsen sowie ausführliche Informationen über die jeweiligen Tätigkeitsbereiche erhalten Sie unter:

» www.medienberatung.nibis.de

Medienpädagogische Beraterinnen und Berater stellen sich vor

Jan Steuernagel (steuernagel@nibis.de)

Mein Name ist Jan Steuernagel. Ich bin Lehrer am Werner-von-Siemens-Gymnasium in Bad Harzburg und arbeite seit August 2015 mit einem Teil meiner Stunden als Medienpädagogischer Berater für das Lernen mit digitalen Medien in der Region Süd-Ost. Dort bin ich Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen an Schulen sowie Kindertageseinrichtungen, Studienseminaren und für Schulträger.



Als Referent biete ich u.a. Fortbildungen zum Thema „Mobiles Lernen“, „Arbeit an interaktiven Boards“ und „Filmanalyse“ an.

Meine Arbeitsschwerpunkte im Überblick:

- Unterrichtsentwicklung mit Medien
- Mobiles Lernen
 - Arbeit an interaktiven Boards
 - IT-Ausstattung
 - Filmbildung und Filmanalyse
 - Mediensozialisation, Medienethik
- Social Media, Web 2.0

Michael Zientek (zientek@nibis.de)

Ich heiße Michael Zientek. Seit 2007 unterrichte ich im Sekundarbereich I an der Wilhelm Bracke Gesamtschule in Braunschweig die Fächer Mathematik, Kunst, Technik und Wahlpflichtkurse in den Bereichen Medien und Film. Die Aktivitäten im Bereich Film wurden verstärkt durch die Qualifizierung zum „Filmlehrer“ im Rahmen der Fortbildungsreihe „Taschengeldkino“, die ich im Pilotdurchgang 2010/2011 absolvierte. Für das Fach Kunst habe ich an meiner Schule zeitweise die Fachobschafft übernommen, mich in diesem Zusammenhang um die Ausstattung der Schule mit Film- und Fotoequipment gekümmert und schulinterne Fortbildungen zur Vorbereitung auf die neuen Anforderungen im Kerncurriculum Kunst gegeben. Der von mir geleiteten Film AG gelang 2014 die erfolgreiche Teilnahme an der „Braunschweiger Filmklappe“ und der „Niedersachsenfilmklappe“. Im selben Jahr konnte ich den „Zeitreise-Lipdub“ zur Verabschiedung vom alten Schulgebäude der Wilhelm Bracke Gesamtschule mit ca. 1500 beteiligten Personen planen und durchführen. Zwei Projekte deren Wirkung über die Schulöffentlichkeit hinausging.



Seit August 2015 bin ich als Medienpädagogischer Berater des NLQ für die Stadt Braunschweig als Nachfolger für Kerstin Raulf für den Bereich Filmbildung und die Organisation der Braunschweiger Filmklappe zuständig.

Meine Arbeitsschwerpunkte im Überblick:

- Organisation der Braunschweiger Filmklappe
- Beratung in den Bereichen Filmbildung und praktische Filmarbeit
- Fortbildungen für den Bereich Filmproduktion
- Digitale Bildbearbeitung
- Interaktive Boards

Eine Übersicht aller Medienpädagogischen Beraterinnen und Berater in Niedersachsen sowie ausführliche Informationen über die jeweiligen Tätigkeitsbereiche erhalten Sie unter:

» www.medienberatung.nibis.de

Ein Medienpädagogischer Berater berichtet über seinen Unterricht

„Analytics for education“ – ein Erfahrungsbericht

Da staunte ich nicht schlecht – In meinem Postfach lag eine Einladung zu einem Beta-Test, der Name des Testgegenstandes „analytics for education“. Von dieser digitalen Dienstleistung habe ich vorher noch nie was gehört.

Um was geht es bei diesem Dienst, wie funktioniert er? Im Grunde genommen ist die Funktionsweise einfach, genial und schnell erklärt: Ein großer Internet-Dienstleister analysiert individuelle Daten-Spuren und Informations-Blasen der Schüler, auf Neudeutsch auch „Big-Data Mining for school“ genannt. Neu sind hier wohl die speziell programmierten und angepassten educativen Analyse-Algorithmen. Der Internet-Dienstleister hat viel Zeit und Geld investiert, das ist sein Know-How, hier ist er Weltmarktführer.



Auf Basis dieser Analysen bekommt jeder Schüler zu Stundenbeginn (vorausgesetzt die Stundenpläne wurden dem Dienstleister vorab gegeben) eine Liste mit Aufgaben per E-Mail, oder wahlweise per Whats-App, geschickt. Die Aufgaben sind häufig nach dem Schema „Hinleitung zu einer Fragestellung – Bereitstellung von Material für die Beantwortung – Arbeitsblätter für die Ergebnissicherung – vertiefende Fragestellungen“ aufgebaut. Die Materialien bestehen aus Youtube-Lernvideos oder Internet-Seiten, die Arbeitsblätter stammen von Schulbuchverlagen oder Medienanbietern. Wie hier die Lizenzlage aussieht kann ich nicht genau sagen, anscheinend bezahlt der Anbieter Lizenzgebühren. Werbung konnte ich an keiner Stelle entdecken, einzig der Bezug auf den Urheber des Materials wurde hergestellt. Die gestellten Aufgaben passen sehr genau zum Thema der aktuellen Einheit, woher der Dienstleister das weiß? Wahrscheinlich hat er die curricularen Vorgaben von Niedersachsen analysiert und mit den vorhandenen Materialien abgestimmt. Nicht auszuschließen ist, dass die Schulbuchverlage ihr Know-How haben einfließen lassen. Die Schüler bekommen individuell angepasste Aufgaben, ihrem Lernstand entsprechend. Alles ist sehr passgenau und dem individuellen Lernstand des Schülers entsprechend, der Anbieter scheint die Analyse der Datenspuren der Schüler sehr gut umsetzen zu können. Falls ein Thema nicht verstanden wurde, wird in der Folgestunde mit anderem, einfacherem Material erfolgt wiederholt. Nach vier Wochen konnte ich eine erste Bilanz ziehen. Nach den Lernfortschritten der Schüler zu urteilen gibt es nur wenige dunkle Stellen. Es wurden sowohl inhaltliche als auch prozessbezogene Kompetenzen bei den Schülern erweitert und gefestigt. Eine angesetzte Klassenarbeit brachte durchweg positive Ergebnisse ans Tageslicht, sie lag im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Eine Entwicklung war bei den analysebezogenen Aufgaben zu sehen, hier wurden andere, kreativere Ansätze zu Papier gebracht.

Lehrer und Eltern können über ein passwortgeschütztes Portal die Entwicklung der Schüler bzw. ihrer Kinder verfolgen. Besonders praktisch: Die Lernstandsberichte werden für jeden Schüler individuell erstellt, können ausgedruckt und in die Schülerakte abgeheftet werden.

Wenn Sie sich jetzt wundern und fragen „Da habe ich noch nie was von gehört?“, können Sie auch nicht. Die ganze Geschichte habe ich mir ausgedacht, sie ist vollkommen frei erfunden – April, April! Aber sind wir von diesem Szenario wirklich so weit entfernt? Unsere Schüler hinterlassen Datenspuren im Netz, die jeder Spurenleseranfänger sieht und auswerten kann. Wir Lehrer sind angehalten individuelle Lernentwicklungsberichte zu schreiben. Aber können wir das überhaupt? Kennen wir unsere Schüler so gut, wissen wir um ihre Stärken und Schwächen? Arbeiten wir mit auditiven oder visuellen Lerntypen, oder haben wir es mit Kinästheten zu tun? Ist entsprechendes Fachwissen zur Analyse der Lerntypen überhaupt im Kollegium vorhanden?



So erschreckend dieses Szenario auf den ersten Blick aussehen mag, ist es das wirklich? Können andere die Kompetenzen und Defizite unserer Schüler nicht viel besser und feiner granuliert analysieren, die breitere Datenbasis liegt diesen Anbietern auf jeden Fall vor. So fernab ist dieses Szenario auch gar nicht. Ein Schulbuchanbieter bietet eine Online-Diagnose mitsamt individueller Lernentwicklung an, das dazugehörige Material zum Fördern und Fordern inklusive.

Wir Lehrer sind auf dem besten Wege, uns die „Butter vom Brot“ nehmen zu lassen. Ist das Modell Schule vielleicht sogar ein Auslaufmodell oder zumindest degradiert zu einer Betreuungsanstalt? Findet Lernen künftig individuell am „heimischen Herde“ statt? Unsere Schüler kommen dann nur noch zu Tests und Prüfungen in die Schule. Den Schulträgern würde diese Entwicklung sicherlich viel Geld sparen.

Viele Fragen, auf die ich auch keine Antworten habe. Suchen Sie selbst nach Antworten, auf einer kommenden gemeinsamen Tagung können wir gerne verschiedene Szenarien diskutieren.

Jörg Steinemann, Oberschullehrer an der Geestlandschule in Fredenbeck und
Medienpädagogischer Berater des NLQ
Kontakt: steinemann@nibis.de

Aktuelle Fortbildungsangebote

Bei den nachfolgend aufgeführten Fortbildungen handelt es sich um praxisorientierte Fortbildungen unserer Medienpädagogischen Beraterinnen und Berater. Möchten Sie bereits einen Einblick aller Fortbildungen, die in den nächsten Monaten stattfinden, so besuchen Sie unser Portal Medienbildung.

» www.medienbildung.nibis.de

Fortbildungen im Mai 2016

- » Digital Deutsch Lernen - Einsatz digitaler Medien mit Schülern im Unterrichtsschwerpunkt „Deutsch als Zweitsprache (DAZ)“ in Winsen/Luhe (04.05.2016)
- » Privatheit im Rahmen der Digitalisierung – oder: Des Kaisers neue Kleider in Soltau (10.05.2016)
- » ISERV-Fortbildung für Anwender Allgemeine Anwenderschulung für das Schulserverssystem IServ in Varel (11.05.2016)
- » Trickfilm(en) in der Schule in Bad Salzdetfurth (18.05.2016)
- » Trickfilm selbst gemacht! Mit der Trickbox vom Daumenkino zum perfekten Trickfilm in Braunschweig (11.05.2016)
- » Unterrichten mit dem Interaktiven Whiteboard in Celle (19.05.2016)
- » Befragen und bewahren – Zeitzeugen als Informationsquelle in Hannover (24.05.2016)
- » Sprachförderung mit Film: Die Audiodeskription in Hannover (27.05.2016)
- » Grundlagen Windows 7/8 und Erstellen von Präsentationen mit PowerPoint und Prezi in Hannover (31.05.2016)
- » Digitales Layouten in Salzgitter (03.05.2016)
- » Geocaching in Salzgitter (10.05.2016)
- » Erklärvideos im CommonCraft Stil mit dem iPad in Salzgitter (18.05.2016)
- » Einführung in die digitale Videoarbeit in Salzgitter (25.05.2016)
- » Gewinnbringender Einsatz von Medien im Unterricht in Meppen (25.05.2016)
- » Actionbound in Osterholz-Scharmbeck (04.05.2016)
- » Common-Craft Videos - Schüler erklären Sachverhalte mit selbst erstellten Videos in Sottrum (24.05.2016)
- » Medienarbeit Sek I&II im LK Diepholz VIII (12.05.2016)
- » Medienarbeit an Grundschulen in Syke (24.05.2016)

Ausblick auf Fortbildungen im Juni 2016

- » Privatheit im Rahmen der Digitalisierung – oder: Des Kaisers neue Kleider in Soltau (08.06.2016)
- » Der Holocaust im Spiegel des (Spiel)films: Vom Beschweigen zur Medialisierung in Hannover (02.06.2016)
- » Mobbing: Intervention und Prävention bei Cybermobbing in Hannover (07.06.2016)
- » Filmanalyse oder Wie erzählt Film? in Hannover (10.06.2016)
- » Der Einsatz von GPS-Geräten im Erdkunde und Geschichtsunterricht: Geocaching an historischen Orten in Cuxhaven (08.06.2016)

Rückblick auf vergangene Projekte/Veranstaltungen

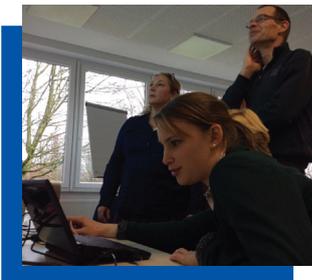
Netztage Springe 2016

Unter dem diesjährigen Motto „Netzaktiv Bildung gestalten!“ trafen sich 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Heimvolkshochschule (HVHS) Springe. Am 09./10. Februar 2016 wurden Pädagoginnen und Pädagogen aus ganz Niedersachsen sowie aus den angrenzenden Bundesländern Bremen und Hamburg begrüßt.



Das NLQ hat die Fortbildungsveranstaltung in Kooperation mit dem Medienzentrum der Region Hannover und der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung im Bildungs- und Tagungszentrum HVHS Springe durchgeführt. An beiden Tagen wurde vor allem die Bedeutung von Medienkompetenz als Gesellschaftskompetenz näher thematisiert. Darüber hinaus bot sich den Gästen ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm.

Viele Skandale (z. B. NSA) und ungeklärte Fragen zum Datenschutz bzw. Schutz der Privatsphäre dominieren seit geraumer Zeit die Schlagzeilen. Demgegenüber stehen der universelle Nutzen mobiler Endgeräte, der tägliche Gebrauch des Internets und die Frage nach einem verantwortungsvollen Einsatz digitaler Medien im schulischen Alltag.



In Vorträgen und Workshops zu den Themen: Datenschutz konkret, Soziale Netzwerke, Jugendmedienschutz, Mehr Partizipation mit Medien wagen, Erziehung in digitalen Zeiten u.v.m, sollten nicht nur die Gefahren thematisiert werden, sondern auch die Chancen, die die digitalen Medien bieten, aufgezeigt werden. Das Internet und digitale Medien werden von Menschen für Menschen gemacht bzw. gestaltet, sie sind nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Dementsprechend ist es auch eine Aufgabe von Schule und Bildungseinrichtungen die Gesellschaft bzw. Jugendliche auf die Nutzung dieser Technologien vorzubereiten, damit sie zukünftig in einer digitalen Wissensgesellschaft ebenso soziale Kompetenzen entwickeln aber auch aktiv an der Gestaltung unseres demokratischen Gemeinwesens mitwirken können.

Unter Anderem stieß der Vortrag von Dr. jur. Günther Hoegg Datenschutz in Schulen, aber auch die Workshops von Maik Riecken und Nicole Natascha Septinus auf ein großes Interesse. Durch die Veranstaltung führte der Medienpädagoge Jürgen Ertelt, dessen Tätigkeitsschwerpunkt online Partizipationsprozesse ist.

Das Organisationsteam hofft auch im nächsten Jahr 2017 wieder viele Interessierte in Springe begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

» <http://wordpress.nibis.de/netztage-springe/>



Rückblick auf vergangene Projekte/Veranstaltungen

Tagung mobile.schule

Bereits zum 6. Mal fand dieses ursprünglich als Referenzschulveranstaltung der Waldschule Hatten gestartete Event statt. Die ersten vier Male war der Austragungsort auch die Waldschule, doch Umfang und Zulauf verdoppelten sich von Mal zu Mal, sodass ein größerer Austragungsort in Form der Uni Oldenburg bereits 2015 gefunden wurde. Ausreichend Seminarräume, Platz für die Aussteller und ein stabiles WLAN machen die Uni zum idealen Tagungsort. Im letzten Jahr wurde die Veranstaltung umbenannt in mobile.schule, was auch zugleich die URL des Eventblogs darstellt, der nach wenigen Monaten fast 50.000 Zugriffe hatte. Im vergangenen Jahr konnten 500 Gäste aus allen Bundesländern begrüßt werden, denen in 50 Workshops, Vorträgen, Hospitationen und Diskussionen ein umfangreiches Programm geboten wurde.



Im Zuge der Planung für 2016, die im September 2015 startete, zeigte sich schnell, dass nicht nur im Netzwerk Medienberatung Niedersachsens, sondern von sehr vielen großartigen Referenten und Workshopleitern aus der ganzen Republik fantastische Angebote an das Planungsteam herangetragen wurden. Letztlich konnten so über 130 Workshops angeboten werden, die von mehr als 60 Referenten aus fast allen Bundesländern, sowie aus England und Frankreich durchgeführt wurden. Ein solches Programm ist nicht an einem Tag zu schaffen, sodass mobile.schule auf zwei Tage ausgeweitet wurde. Dies hatte zudem den Vorteil, das auch verlässliche Grundschulen am Nachmittag des ersten Tages teilnehmen konnten.



Der Donnerstag stand unter dem Motto „Show and Tell“ und sollte Input und Best Practice- Beispiele bieten, die es am darauffolgenden Freitag in praxisorientierteren Workshops (Motto „Hands on“) zu erproben galt. Neben den vielen Workshops waren SchülerInnen aus fünf verschiedenen Schulen vor Ort, die Unterricht zeigten und die TeilnehmerInnen begeisterten. Die Veranstaltung hatte durch das breite Spektrum schulform- und fächerübergreifende Ausrichtung und bot viel Angebot auch zu den „heißen Eisen“ der bundesdeutschen Schullandschaft wie „Inklusion“ und „DaZ“ und beschäftigte sich mit dem Thema, wie digitale Medien diese Prozesse vereinfachen bzw. verändern können. Die Rede von Saskia Esken, Mitglied des Deutschen Bundestages, war am zweiten Tag ein weiteres Highlight. Ein wesentlicher Aspekt dieses Events war und ist seit jeher der Markt der Möglichkeiten, der den Gästen mit Ausstellern von über 40 Firmen neueste und interessante Produkte bieten konnte.

Insgesamt ist mobile.schule bundesweit und bereits darüber hinaus (es waren Gäste aus Holland, England, der Schweiz und Kroatiens angemeldet) eine Größe geworden, die Menschen dazu bewegt, weite Strecken und hohe Kosten auf sich zu nehmen, um teilzunehmen. Genau das kann als ein wesentliches Ziel dieser Tagung angesehen werden: Die Vernetzung der Schulen, auch über Landesgrenzen hinaus.



Alle Infos zur nächsten Veranstaltung im März 2017 sind zu finden unter:

» mobile.schule

Dieser Newsletter ist ein Service der Medienberatung Niedersachsen des NLQ. Er richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer und Studienseminare in Niedersachsen und an alle, die Interesse haben über Themen der Medienbildung informiert zu werden. Der Newsletter wird ausschließlich an Schulen und Studienseminare des Niedersächsischen Bildungsservers versendet und an alle, die den Newsletter abonniert haben.

Impressum:

Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung, Zentrum für Informationstechnologien und Medienbildung, Richthofenstr. 29, 31137 Hildesheim

Redaktion: Natascha Riedl

Internet: www.medienbildung.nibis.de